



HeimatKOMPASS

ORIENTIERUNG FÜR DIE ZUKUNFT UNSERES LANDKREISES

JANUAR/FEBRUAR 2026

Damit es wieder aufwärts geht

Am 15. Februar entscheiden Sie über die Zukunft des Landkreises



Norbert Kleinwächter im Gespräch – zuhören, abwägen, entscheiden.

Am 15. Februar ist Landratswahl

Sie entscheiden, wie sich unser Landkreis in den kommenden acht Jahren entwickelt: Bleiben Krankenhäuser erhalten? Kommen wir besser voran – auf der Straße und auf der Schiene? Wird Verwaltung wieder lösungsorientiert arbeiten? Wird unsere Jugend bleiben können oder fortgehen müssen? Haben unsere Gewerbetreibenden eine Zukunft?

Die Entscheidung darüber fällt nicht in Berlin oder Potsdam, sondern hier – bei uns in Elbe-Elster. Durch Ihre Stimme im Wahllokal, bei der Landratswahl.

Norbert Kleinwächter aus Falkenberg:

„Ich kandidiere, damit es bei uns wieder aufwärts geht.“

Jeder hat Freiheit und eine gute Versorgung mit Ärzten, Straßen und Krankenhäusern verdient.

Ich werde dafür sorgen.“

Worum es geht



Krankenhäuser erhalten

Kurze Wege statt Zentralisierung – medizinische Versorgung vor Ort sichern.



Infrastruktur voranbringen

Straßen, Schienen und Anbindungen ausbauen – damit wir mobil bleiben.



Verwaltung mit Verstand

Genehmigen statt verhindern – im Zweifel für die Freiheit.

Warum die Landratswahl zählt

Was der Landrat für Elbe-Elster wirklich entscheidet

Viele Entscheidungen, die unseren Alltag direkt betreffen, werden nicht in Berlin oder Potsdam getroffen, sondern hier im Landkreis. Der Landrat trägt Verantwortung für zentrale Bereiche der Daseinsvorsorge und prägt damit die Zukunft von Elbe-Elster ganz konkret.

Krankenhäuser und medizinische Versorgung

Der Landkreis ist Träger der Krankenhausstandorte. Der Landrat setzt sich dafür ein, ob Standorte erhalten, weiterentwickelt oder aufgegeben werden – und wie die medizinische Versorgung im ländlichen Raum gesichert bleibt.

Straßen, Verkehr und Erreichbarkeit

Ob Kreisstraßen instand gehalten werden, ob Fernstraßen-Anbindungen vorankommen und ob Bahnstrecken erhalten bleiben – all das hängt maßgeblich von den Prioritäten des Landrats ab, denn nur wenn er sich bei Bund und Land für die Strecken einsetzt, bleiben sie in der Diskussion.

Verwaltung & Genehmigungen

Der Landrat führt die Kreisverwaltung. Er bestimmt, ob Genehmigungen zügig und pragmatisch erteilt werden oder ob Bürokratie Vorhaben verzögert und verhindert. Das ist besonders relevant bei Wirtschaftsförderanträgen oder Bauanträgen.

Finanzen von Landkreis und Kommunen

Der Landrat verantwortet den Kreishaushalt. Seine Entscheidungen wirken sich direkt auf Umlagen, Investitionen und die finanzielle Belastung von Städten, Gemeinden und Bürgern aus. Erhebt der Landkreis eine höhere Kreisumlage, müssen die Städte und Gemeinden die Steuern erhöhen.

Wirtschaft und Arbeitsplätze

Wirtschaftsförderung, Flächenentwicklung und Ansiedlungen werden auf Kreisebene koordiniert. Der Landrat kann Wachstum ermöglichen – oder auch ausbremsen. Er ist damit der zentrale Faktor für die Wirtschaft.

Ausländer & Migration

Die Ausländerbehörde prüft Abschiebehemmnisse und Aufenthaltsvoraussetzungen. Migration ist auch ein wichtiges Kreisthema.



Der Landrat verwaltet nicht nur.

Er setzt Schwerpunkte und trifft folgenschwere Entscheidungen für den Landkreis und damit für die Lebensqualität von uns allen.

Um diese große Verantwortung geht es am 15. Februar.

DAMIT ES ENDLICH AUFWÄRTS GEHT.

NORBERT KLEINWÄCHTER

DER BESSERE LANDRAT.

AfD

Gestalten statt Verwalten

Nur wer voranschreitet, erzielt Fortschritt



Es ist Zeit für Veränderung.

Seit fünfzehn Jahren bleibt unser Landkreis unter seinen Möglichkeiten. Viele Betriebe schließen, neue fehlen. Junge Menschen wandern ab und viele Ältere bangen um die Versorgung. Der Landkreis Elbe-Elster ist heute die rückständigste Region der Lausitz.

Wir brauchen einen besseren Landrat.

Wohlstand wächst mit guter Infrastruktur, fairen Steuern und einer Verwaltung, die Chancen ermöglicht statt blockiert.

Verwalten wir nicht den Niedergang, sondern gestalten wir den Aufstieg!

Genehmigungen statt Leerstand

Wer hier anpacken will, Betriebe eröffnen, Bauwerke errichten oder Bestandsgebäude wieder nutzen will, verdient Unterstützung mit schnellen, liberalen Genehmigungen.

Straßen statt Schwerlasttempo

Unser Straßensystem ist völlig veraltet. Bahnlinien werden gestrichen und der Landrat hat die Autobahn längst aufgegeben.

Nur ein Landrat, der seine Bürger stark nach außen vertritt und beharrlich den Ausbau von Schiene und Straße fordert, bringt Bund und Land zum Handeln.

Sparen statt Steuern zahlen

Die Steuern sind hoch und dennoch macht der Landkreis 15 Mio. Euro Verlust im Jahr.

Ausgaben runter bedeutet: Mehr Geld für Sie und fürs Ehrenamt!

Krankenhäuser statt Zentralklinik

Herzberg, Finsterwalde und Elsterwerda brauchen ihre Krankenhäuser. Lassen Sie uns nicht teuer neu bauen, sondern **die Standorte stärken, die wir haben.**

Schöne Orte statt Niedergang

Unsere Städte und Dörfer sollen schön und sicher bleiben.

Nicht halbstarke Wirtschaftsmigranten, sondern starke Wirtschaftsbetriebe bringen Wohlstand.

Norbert Kleinwächter

**39 Jahre alt, verheiratet
aus Falkenberg**

mit Erfahrung und
Liebe zum Landkreis
fürs Landratsamt

Mitglied des Bundestages
(2017-2025),

früherer stellvertretender Vorsitzender der AfD-Bundestagsfraktion und wichtiger Vertreter der Fraktion in ganz Europa

von 2014 an aktiv in der Kommunalpolitik

von Beruf Gymnasiallehrer, hat in Deutschland, Frankreich und den USA gelebt.

**Der Staat ist für den Bürger da,
nicht der Bürger für den Staat.**

Die Lebensadern erhalten

Medizinische Versorgung gehört in die Fläche

Eine verlässliche medizinische Versorgung ist kein Luxus, sondern Grundlage für Lebensqualität und Sicherheit im Landkreis.

Deshalb setze ich mich mit Nachdruck dafür ein, dass die ärztliche Versorgung bei uns gestärkt und nicht abgebaut wird.

Krankenhäuser erhalten

Völlig unverzichtbar sind unsere Krankenhäuser in Herzberg, Elsterwerda und Finsterwalde. Hier wohnen die Menschen, hier müssen sie auch bei Krankheit schnell und gut versorgt werden.

Die Pläne des aktuellen Landrats sehen vor, diese drei Standorte deutlich zu verkleinern, die stationäre Versorgung einzustellen und für viele Millionen Euro eine Zentralklinik auf der grünen Wiese zu errichten.

Solche Pläne sind mir fremd. Ein Projekt, das die Versorgung verschlechtert und dafür mehr als 300 Millionen Euro kosten soll, ist nicht gut für den Landkreis.

Kurze Wege zählen

Wer ernsthaft erkrankt, muss so schnell wie möglich ins Krankenhaus gelangen. Jeder Kilometer,

jede Sekunde zählt. Auch wenn es teurer sein mag und nicht so schick: Die Bürger leben in den Städten und um sie herum. Dort brauchen sie durchgängig Notfallversorgung. Daher werde ich die Standorte, die wir haben, stärken, und werde nicht zulassen, dass die durchgängige Notfallversorgung dort eingestellt wird.

Wir brauchen überall Ärzte

Auch die Versorgung mit Allgemein- und Fachärzten droht schlechter zu werden. Die Anwerbung guter Ärzte hat für mich oberste Priorität.

Infrastruktur ist Voraussetzung für Wachstum, Arbeitsplätze und Lebensqualität.

Erreichbarkeit entscheidet über die Zukunft

Wir brauchen gute Straßen und gute Schienenverbindungen, wenn wir als Landkreis eine Zukunft haben wollen. Deshalb setze ich mich dafür ein, dass unsere Straßen massiv ausgebaut und unsere Schienenverbindungen verbessert werden.

Zugverbindungen stärken

Der Wegfall der Intercity-Verbindung von Doberlug-Kirchhain nach Berlin zeigt, wie schnell es vorbei sein kann mit der guten Verbindung. Wir sind ein Landkreis der Pendler, Autofahrer und Handwerker. Ich lasse nicht zu, dass wir abgehängt werden.

Wir brauchen direkte, schnelle Zugverbindungen in die Großstädte, damit man einfach in den Städten arbeiten und bei uns schön leben kann.

Priorität Fernstraßen

Wir brauchen endlich gute Straßen! Unser rückständiges Straßensystem ist mittlerweile zur Belastung für Wirtschaft und Wohlstand in unserem Kreis geworden. Ich als Landrat werde mich massiv dafür einsetzen, dass sämtliche Projekte im Bundesverkehrswegeplan, die uns betreffen, realisiert werden. Außerdem will ich Schnellstraßen bei uns.

Die Autobahn A16 und die vierspurige B101 müssen kommen. Diese Projekte, die die CDU einfach hat einschlafen lassen, sind wirtschaftlich so sinnvoll, dass sie sich in wenigen Jahren amortisieren, und sie wären für uns eine riesige Chance.

Nur wo gute Infrastruktur vorhanden ist, siedeln sich Wirtschaft, Arbeitsplätze und der Wohlstand an, und die brauchen wir, wenn es wieder aufwärts gehen soll.

Als Landrat werde ich mich dafür einsetzen, dass auch wir etwas von den vielen Milliarden der Sondervermögen des Bundes haben:

endlich gute Straßen.



Freiheit statt Bürokratie

Die Verwaltung muss uns stärken, nicht verhindern

Wer Eigentum hat, kann es noch lange nicht nutzen. Dafür hat der Landrat bislang leider viel zu häufig gesorgt.

Eigentlich stellt man es sich so einfach vor: Man hat eine Idee, vielleicht ein schönes Haus, man investiert viel Geld und will etwas Schönes für sich und die anderen machen. Doch dann kommt der Landrat und verhindert alles.

Spricht man das Thema an, hat plötzlich fast jeder im Kreis eine Erzählung dazu: Da gibt es den Einwohner, der eine Nutzungsuntersagung für eine Scheune bekommen hat, weil er Pferde statt Schweine unterbringen wollte. Die Tierärztin wartet seit fünf Jahren auf eine Baugenehmigung für eine Reithalle. Jemand reißt an seinem Privathaus einen DDR-Anbau ab und will ihn identisch wiedererstellen und wird einfach nur überflutet von Bürokratie.

Vom Jugendamt hört man Geschichten über ungerechtfertigte Kindsentziehungen, eine davon begründet mit der AfD-Nähe der Mutter. Und in Horst wurden mal eben Pferde auf einer Pferdekoppel beschlagnahmt, die gar nicht dem Schuldner gehörten. Zuchthengste wurden kastriert und hochwertige Pferde ohne Einverständnis der Eigentümer billig online verschandelt. So etwas ist ein Skandal!

Auch ich habe meine Erfahrungen mit dem Landratsamt gemacht. Ich habe 2019 in Falkenberg die alte Parkgaststätte gekauft und modernisiert, um dort als Bundestagsabgeordneter mein Wahlkreisbüro zu betreiben und dazu ein gesellschaftliches Kulturzentrum zu errichten. Betreiben darf ich es bis heute nicht. Der Landrat forderte von mir, eine Baugenehmigung zu beantragen, obwohl ich gar nichts bauen möchte.



Mit viel Liebe renoviert, vom Landrat verhindert: Die ehem. Parkgaststätte in Falkenberg

Nach 15.000 Euro Kosten für den Bauantrag war die Behörde nicht bereit, den Antrag vernünftig zu bescheiden. Obwohl dies klar der Rechtsprechung widerspricht, forderte die Behörde, ich solle meine Fenster auf der Südseite zumauern, weil mein 1974 legal errichtetes Gebäude zwölf Zentimeter zu nahe am Nachbargarten steht. Außerdem sei mein Wahlkreisbüro nicht genehmigungsfähig. Da ich den Falkenberger Bürgern den Saal auch günstig zur Miete zur Verfügung stellen wollte, sei das Vorhaben eine Vergnügungsstätte, also gleichzusetzen mit einer Disko oder einem Puff, und das sei dort nicht zulässig.

Zu guter Letzt verlangte mir der Landrat für über 6000 Euro ein Schallschutzgutachten ab, bezweifelte danach den Fachingenieur, der es erstellt hatte, und fachsimpelte darüber, dass das Türeinschlagen des Kofferraumschließens auf einem Stellplatz den (einzigen) Nachbarn 20 Meter weiter ungebührlich stören könnte. All das ist grotesk, aber es ist leider die Wahrheit, und mein Projekt ist bei weitem kein Einzelfall.

Ich konnte das als Abgeordneter, der hier wahrscheinlich schlicht politisch verfolgt wurde, noch verschmerzen. Ein Unternehmer aber, der alles in ein Projekt investiert, damit die Menschen hier etwas haben und wieder nutzen können, geht pleite.

Wir brauchen zwingend eine Po-

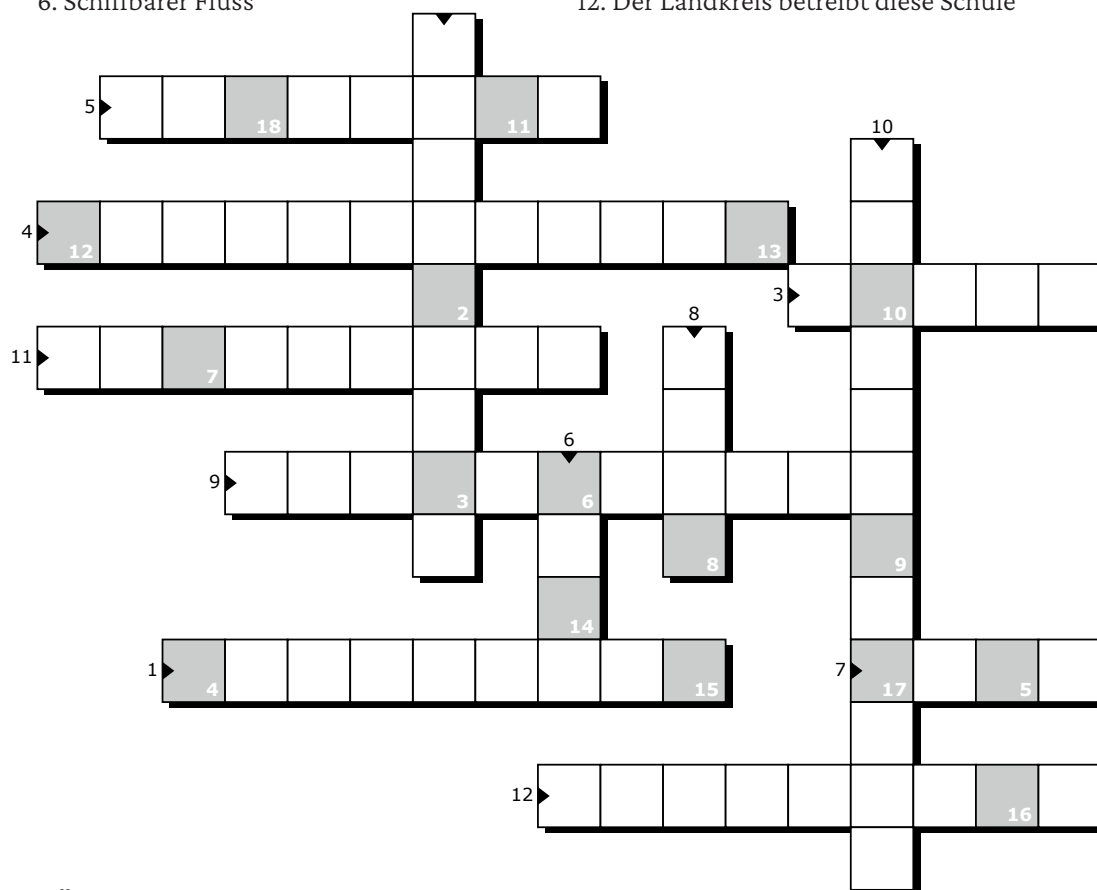
litik der Freiheit. Kinder gehören zu ihren Eltern, es sei denn, es ist überhaupt nicht anders zu lösen. Wenn Bürger ihr Eigentum hier nutzen wollen, sollen sie das auch können und unkompliziert dürfen, ohne Verschleppungs- und Insolvenzrisiko nur wegen der Landkreisbehörde.

Unter meiner Führung wird künftig das Ermessen für den Bürger ausgeübt. Ich ermögliche, dass wir unsere Substanz, die wir haben, weiter und wieder nutzen und wirtschaftlich beleben. Kein Antrag darf mehr als drei Monate dauern, und Ablehnungen sind mir zur Prüfung vorzulegen - für die Freiheit.

Die gemütliche Seite

1. Wichtiges Ehrenamt
2. Findet um Holzdorf herum häufig statt
3. Häufige Supermarktkette
4. Größte Stadt in Elbe-Elster
5. Kreisstadt von Elbe-Elster
6. Schiffbarer Fluss

7. Hilft kranken Menschen
8. Pendler nutzen sie häufig
9. Von der Schließung bedroht
10. Verkehrsweg in Verantwortung des Landkreises
11. Weinanbaugebiet bei uns
12. Der Landkreis betreibt diese Schule



Lösungswort:

F	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----	----	----	----



Ein lebenswerter Kreis

Elbe-Elster hat jede Menge zu bieten. Stellen wir jetzt die Weichen dafür, dass Elbe-Elster ein lebenswerter Kreis bleibt.

Denken wir an die Zukunft, an unsere Kinder, an die Familien, an die Zukunft der Wirtschaft und der Handwerker in unserem Kreis. Tun wir alles, um für diese Zukunft das Beste zu erreichen.

Oft hören wir in der Politik, wie alles schlechter wird. Aber das ist doch kein Naturgesetz! Wir müssen keine Rezession haben, wir müssen keinen Bevölkerungswund erleiden, wir müssen nicht auf gute Straßen verzichten, wir müssen nicht den Vereinen das Geld wegnehmen und wir müssen vor allem nicht unsere Krankenhäuser schließen. All das sind (falsche) politische Entscheidungen. In einer Demokratie müssen wir nur eines: Für unsere Bürger da sein, ihre Wünsche erfüllen und sie am politischen Prozess so beteiligen, dass sie nicht nur zu schlucken haben, was da kommt, sondern mitentscheiden.

Über wichtige Entscheidungen werde ich daher Umfragen und Referenden abhalten.

Für mich sind die Prioritäten klar. Ich möchte den Charakter und die Heimatliebe unseres Kreises erhalten und gleichzeitig wieder für Aufschwung sorgen. Ich verwalte nicht den Abstieg und sehe zu, wie junge Leute wegziehen und Häuser verfallen, sondern ich leite gezielte Maßnahmen ein, damit gerade Familien und junge Menschen gerne hier bleiben.

Ich werbe um Ihre Unterstützung für eine Mischung aus Ordnung, Freiheit und Strukturpolitik. Sorgen wir dafür, dass keine Gelder verschwendet werden, sondern die Mittel für unsere Bürger da sind. Schaffen wir die größtmögliche private und unternehmerische Freiheit, damit sich alle Bürger wohlfühlen. Legen wir aber auch die Infrastruktur für die Zukunft an: Straßen, die schnell zum Ziel führen, Schiene, Glasfaser, gute Schulen, gute Ausbildungsstätten und die gezielte Anwerbung von Unternehmen sind wichtig, damit wir als Kreis vorankommen. Die nächsten acht Jahre sind hierfür entscheidend, und das ist die Amtszeit des Landrates.

**Dafür bitte ich um
Ihr Vertrauen.**

Termine



Besuchen Sie mich auf einer der zahlreichen Veranstaltungen!

Ich bin überall im Kreis unterwegs und führe Gespräche mit Ihnen - ob am Infostand, auf meinen Fahrten durch die Dörfer oder bei Bürgertreffen, die mehrmals pro Woche überall im Kreis stattfinden.

**Die aktuelle Terminübersicht
finden Sie stets auf**

**www.
norbert-kleinwaechter.de**

sowie auf Facebook.

Mitglied werden

**Nur wer mitmacht,
kann die Zustände im Land
wieder zum Besseren ändern!**

Daher suchen wir stets engagierte Mitstreiter, und zwar nicht nur solche, die gut reden können. Das Herz muss am rechten Fleck sein und dann packen wir gemeinsam an! Es gibt jede Menge zu tun.

Interesse? Schreiben Sie eine Mail!

So erreichen Sie mich:

E-Mail: landrat@norbert-kleinwaechter.de

Bürgertelefon: 035365 / 158830

facebook: norbert.kleinwaechter

X: Nkleinwaechter

Telegram: t.me/kleinwaechter

Tiktok: kleinwaechterafd

Gehen Sie am 15. Februar wählen!

Die beste Veränderung ist die mit dem Stimmzettel



WAHLWERBUNG

**des Kandidaten Norbert Kleinwächter
zur Landratswahl Elbe-Elster am 15.2.2026**

Impressum:

Herausgeber: AfD Kreisverband Elbe-Elster

Verantwortlich im Sinne des Presserechts: Norbert Kleinwächter

Anschrift: Parkstr. 5, 04895 Falkenberg (Elster)

Druck: Wir machen Druck, Backnang

Lösungswort zum Kreuzworträtsel:
Fünfzehnter Februar

- | | |
|-----------------|-----------------|
| 1. Feuerwehr | 7. Arzt |
| 2. Wehrübung | 8. Bahn |
| 3. Netto | 9. Krankenhaus |
| 4. Finsterwalde | 10. Kreisstraße |
| 5. Herzberg | 11. Schlieben |
| 6. Elbe | 12. Gymnasium |